

Infolge der rasch fortschreitenden Entwicklung von Wissenschaft und Technik wird die Weiterbildung der Hoch- und Fachschulabsolventen immer dringlicher. Wir erwarten von der Deutschen Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft, der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Veterinärmedizin in der Deutschen Demokratischen Republik und der Kammer der Technik, daß sie ihre großen Möglichkeiten zur Weiterbildung unserer Führungskader besser nutzen. Dazu ist es erforderlich, ein System der Weiterbildung für Absolventen der Hoch- und Fachschulen zu entwickeln, das auf ihren Arbeitsplatz bezogen ist.

Für diese Zwecke sind die Komplexinstitute der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften bzw. fortgeschrittene Landwirtschaftsbetriebe mit zu nutzen.

Es hat sich als richtig erwiesen, daß sich unsere Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern vorzugsweise direkt in den LPG weiterbilden. In erster Linie setzen wir für ihre Ausbildung unsere eigenen Hoch- und Fachschulabsolventen ein, weil sie am besten die theoretischen mit den praktischen Problemen verbinden können.

Wir halten es für richtig, die im Kooperationsbereich zwischen den LPG bestehenden ökonomischen Verbindungen sinnvoll zu ergänzen durch gemeinsame Bemühungen zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens und Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Um das zu erreichen, ist ein harmonisches Zusammenwirken zwischen den Vorständen der LPG, den Gemeinschaftseinrichtungen und den örtlichen Organen der Staatsmacht notwendig.

Mit guten Taten im sozialistischen Wettbewerb zum 20. Jahrestag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

Am 21. April dieses Jahres begeht die Partei der Arbeiterklasse mit der gesamten Bevölkerung den 20. Jahrestag ihrer Gründung. Der 20. Jahrestag der Vereinigung der KPD und SPD zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ist für unsere Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern ein hervorragendes Ereignis.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ist eine Partei des Volkes. Ihre Ziele stimmen völlig mit unseren Interessen überein. Wir Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern ehren die Partei, weil wir wissen: Was wir heute erreicht haben, verdanken wir vor allem der Partei der Arbeiterklasse. Ihre 20jährige Geschichte ist auch unsere Geschichte der Bauernbefreiung und der Schaffung des unzerstörbaren Bündnisses der Arbeiterklasse mit uns Bäuerinnen und Bauern.

In Westdeutschland sind die Bauern, wie in allen bisherigen Ausbeutergesellschaften, Menschen zweiter Klasse. Sie sind, wie die Arbeiter, von der Leitung des Staates und der Wirtschaft ausgeschlossen. Für das staatsmonopolistische System und seine Partei, die CDU/CSU, sind die Bauern nur als Objekte der Ausbeutung von Interesse.

Der Gegensatz zwischen den Interessen des westdeutschen Finanzkapitals und der werktätigen Bauern wird vor allem durch die Atomrüstung und Revanche-

politik immer tiefer. Neben den Arbeitern hatten schon immer die Bauern die Hauptlast der imperialistischen Abenteuer zu tragen. Das ist auch jetzt so. Schon heute unterstützen die westdeutschen Imperialisten die amerikanischen Mordbrenner in Vietnam mit Geld und Material.

Wir appellieren an euch, liebe westdeutsche Berufskollegen: Unterstützt die weltweite Protestbewegung gegen den verbrecherischen Aggressionskrieg des USA-Imperialismus in Vietnam, kämpft mit allen friedliebenden Kräften gegen den Hauptfeind in Europa, gegen den westdeutschen Imperialismus und für Abrüstung und Verständigung. Verlangt von euren Abgeordneten, liebe westdeutsche Berufskollegen, daß über die 6 Vorschläge des Vorsitzenden des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik im westdeutschen Bundestag gesprochen wird. Verlangt von euren Führern, daß über diese Vorschläge in euren Berufsorganisationen diskutiert und diese in der Bundespresse veröffentlicht werden. Diese Vorschläge nützen jedem westdeutschen Bürger und sind für alle annehmbar:

- beide deutsche Staaten verzichten auf Atomrüstung und Beteiligung an der Verfügungsgewalt über atomare Waffen in jeglicher Form;
- beide deutsche Staaten anerkennen die bestehenden Grenzen in Europa;
- die Deutsche Demokratische Republik und die westdeutsche Bundesrepublik nehmen — im Interesse des europäischen Friedens und der europäischen Sicherheit — diplomatische Beziehungen zu allen Staaten der NATO bzw. zu allen Staaten des Warschauer Vertrages auf;
- beide deutsche Staaten erklären ihre Bereitschaft zu Verhandlungen über die Abrüstung in Deutschland;
- beide deutsche Staaten leisten feierlich Verzicht auf solche Maßnahmen, Gesetze und Anordnungen, die den Weg zur Überwindung der Spaltung und zur Wiedervereinigung blockieren, wie zum Beispiel atomare Aufrüstung, Notstandsgesetzgebung usw.;
- die Regierungen beider deutscher Staaten treten in Verhandlungen mit dem Ziel ein, die Beziehungen zwischen den deutschen Staaten und ihren Bürgern zu normalisieren.

Wenn die Arbeiter und Bauern Westdeutschlands gemeinsam mit allen anderen friedliebenden Menschen und zusammen mit den Bürgern der Deutschen Demokratischen Republik gegen atomare Bewaffnung und Notstandsdictatur, für Frieden, Sicherheit und Verständigung kämpfen, dann kann keine Regierung in Bonn gegen den Willen des Volkes ihre aggressiven Pläne verwirklichen.

Wir werden uns mit dem Erreichten nicht zufriedengeben. Es ist zu unser aller Nutzen, wenn wir nach dem Beispiel der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern der LPG „Karl Marx“ in Görzig den Wettbewerb zu Ehren der Partei um die allseitige Planerfüllung führen und dazu die Erträge der Feld- und Viehwirtschaft maximal steigern, die Akkumulationsfonds erhöhen, die Grundmittel rationell nutzen und eine hohe Arbeitsproduktivität erreichen.